

173. Jahresbericht 173^e Rapport annuel

Einladung zur Hauptversammlung:
Dienstag, 13. September 2016,
17 Uhr (letzte Seite)



Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten	3
Rapport annuel du président	5
Nachruf für Pfarrer Max Wyttenbach	7
Verwaltungsrechnung 2015	9
Vermögensrechnung per 31. Dezember 2015	10
Fondsrechnungen per 31. Dezember 2015	11
Unterstützte Projekte 2015	12
Protokoll der 173. Hauptversammlung	14
Wie sind wir organisiert?	18
Komitee	19

Titelbild:

Die Kapelle in Bouveret konnte mit Beiträgen von uns und der Reformationskollekte renoviert werden.

(Foto: Ueli Jost)

Jahresbericht 2015 des Präsidenten

Helfen und solidarisch sein muss unser Kerngeschäft bleiben.

Wir haben im vergangenen Jahr dem deutschen Partnerwerk «Gustav-Adolf-Hilfswerk» ein Stipendium finanziert. Damit können Theologiestudentinnen und -studenten aus Osteuropa und anderen Ländern ein Studienjahr in Leipzig verbringen. Dies öffnet ihnen den Horizont. Eine der Studierenden, Ezter, war bei uns in Zweisimmen vier Wochen im Gemeindepraktikum. Wir haben mit dieser jungen Frau eine gute Zeit erlebt. Sie lernte dabei unsere Kirche kennen und wir die ungarisch-reformierte Kirche – eine Bereicherung für beide Seiten.



Der Zweigverein Oberland führt jedes zweite Jahr seine Hauptversammlung im Oberwallis durch. Da kommt es immer zu guten Begegnungen. Persönliche Beziehungen und Zusammenkünfte sind bei uns wichtig.

In der klassischen Diaspora und in den von uns unterstützten Gebieten steht ein Generationenwechsel an. Die ältere Generation, die noch um den Wert der protestantischen Solidarität wusste und die noch für evangelische Schulen kämpfte, stirbt langsam aus. Es folgt eine neue Generation, die entweder nicht mehr auf unsere Unterstützung angewiesen ist oder von dieser Möglichkeit nichts mehr weiss. Deshalb ist es wichtig, dass wir dort präsent bleiben. Im Wallis hat die Kantonalkirche eine Kommission geschaffen und die Sache der protestantischen Solidarität neu aufgelegt. Das ist gut so.

Aber auch in unserem Kanton müssen wir immer wieder schauen, dass wir nicht vergessen werden, und den Kirchgemeinden unsere Arbeit immer wieder in Erinnerung rufen. So waren wir im Oberaargau auf Werbeoffensive, weil der kirchliche Bezirk die Aufgabe, Geld zu sammeln, an uns zurückgab. Auch in unserem Komitee steht in den nächsten Jahren ein Generationenwechsel an. Mitglieder zu suchen, braucht Zeit, darum hoffe ich auf mehr Zeit nach meiner Pensionierung Ende nächstes Jahr.

Ich bin dem Komitee sehr dankbar für die Unterstützung und dafür, dass wir alle am gleichen Strick ziehen. Zurzeit sind wir mit der Totalsanierung unserer Liegenschaft in Köniz beschäftigt. Das Land gehört der Burgergemeinde Bern, und sie hat uns den Baurechtszins erhöht. Die Wohnungen und die neue Dachwohnung werden zu einem vertretbaren Mietzins vermietet.

Vielen Dank den Mitgliedern des Komitees für die engagierte Mitarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Zweigvereine und die Kirchgemeinden, die uns mit Beiträgen unterstützen und so zur protestantischen Solidarität beitragen. Die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn unterstützt uns seit Jahrzehnten mit einem namhaften Beitrag. Herzlichen Dank!

Wir sind auch Mitglied der Protestantischen Solidarität Schweiz, die sich nun dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund als Konferenz anschliessen wird. So ist auch hier der Fortbestand gesichert. Die Protestantische Solidarität Schweiz führt jedes Jahr die Konfirmandenkollekte (2016 für Konfirmandenlager in der östlichen Ukraine) und die Reformationskollekte (2015 für die Kapelle in Le Bouveret VS) durch.

Pfarrer Alfred Müller, Präsident

Rapport annuel

Aide et solidarité doivent rester le centre de nos activités.

L'an dernier nous avons soutenu financièrement une institution partenaire allemande «Gustav-Adolf-Hilfswerk» par une bourse d'étude. Ainsi des étudiants et étudiantes en théologie des pays de l'Est européens et d'autres pays ont pu suivre une année d'étude à Leipzig, permettant d'ouvrir leur horizon. Une d'entre elles, Ezter, a pu séjourner chez nous à Zweisimmen quatre semaines dans le cadre d'un stage dans une paroisse. Ce fut une expérience enrichissante avec cette jeune personne. Elle a appris à connaître notre Eglise et nous réciproquement celle de Hongrie. Un enrichissement pour les deux.

La «branche régionale» Oberland tient tous les deux ans son assemblée générale dans le Haut-Valais. Ce qui engendre toujours des rencontres fructueuses. Pour nous aussi, les contacts personnels et les rencontres sont également très importantes.

Un changement de génération se profile dans la diaspora classique et dans le rayon d'activités de soutien. La génération, qui connaissait encore la valeur de la solidarité protestante, qui luttait encore pour des écoles évangéliques, s'éteint lentement. Il s'en suit une nouvelle génération qui soit n'est plus tributaire de notre soutien, soit qui ne le connaît pas. Il est dès lors très important de maintenir notre présence. En Valais, l'Eglise cantonale a mis sur pied une commission traitant de la solidarité protestante. Ce qui est bien ainsi.

Mais nous devons maintenir notre présence également dans notre canton et rappeler nos activités aux paroisses. Ainsi nous avons réalisé une campagne de prospection dans la région Oberaargau, car le synode régional nous a délégué la charge de récoltes financières. Un changement de génération dans notre comité se dessine également pour ces prochaines années. La recherche de nouveaux membres prend du temps, c'est pourquoi j'espère en avoir suffisamment après mon départ en retraite à la fin de l'année prochaine.

Je suis particulièrement reconnaissant pour le soutien apporté par les membres du comité et que nous puissions tirer tous à la même corde. Actuellement nous sommes engagés par l'assainissement total de l'immeuble qui

nous a été légué à Köniz. Le droit de superficie appartient à la Bourgeoisie de Berne, qui a enjoint d'assainir cet immeuble. Les appartements rénovés seront agréables et un nouvel appartement sera créé dans les combles. Les loyers resteront à des montants abordables.

Encore une fois mes remerciements à tous les membres du comité pour leur engagement. Des remerciements particuliers vont aux «branches régionales» et aux paroisses qui nous soutiennent financièrement, à l'Eglise réformée Berne/Jura/Soleure pour leur généreuse contribution depuis des années.

Nous sommes également membres de «Solidarité protestante suisse», qui maintenant a fusionné avec la Fédération des Eglises Protestantes de Suisse (FEPS). La continuité est dès lors assurée. Solidarité protestante suisse gère chaque année la collecte des Catéchumènes (2016 Camp des catéchumènes en Transcarpatie, ouest de l'Ukraine) et la collecte de la Réformation (2015 pour la transformation de la chapelle du Bouveret, VS).

*Pasteur Alfred Müller, Président
Trad. Michel Hornung*

Nachruf für Pfarrer Max Wyttenbach, 1921–2015



Im letzten September haben wir von Pfarrer Max Wyttenbach Abschied genommen. Er war von 1984–1997 Präsident der Protestantischen Solidarität Bern, damals Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Bern. Ein Nachruf:

Als ich 1993 als Pfarrer ins Wallis kam, war die erste Frage vieler Leute, als sie hörten, dass ich Berner bin: «Kennst du Max Wyttenbach?» Er war der bekannteste Berner im reformierten Wallis. Er war ein gern gesehener Gast an Synoden und an den Sitzungen mit dem Synodalrat im Wallis. Ein gern gesehener Gast, nicht nur wegen des Geldes, das er verteilen konnte, er war auch ein guter

Zuhörer, ein guter Ratgeber mit grossem Wissen und grosser Erfahrung, und er hatte ein Geschick, zwischen den Sprachen zu vermitteln. Nein, er versprach nie Geld, er war durch und durch Diplomat. Er sagte an den Sitzungen jeweils zu den Gesuchen, die ihm vorgelegt wurden: Wir werden schauen, was wir tun können. Aber er schaute immer und tat immer.

Ja, das reformierte Wallis und der Kanton Freiburg hatten in Max Wyttenbach einen sehr verlässlichen Partner. Er war ein überzeugter Vertreter der reformierten Sache, ohne aber stur zu sein. In einem Jahresbericht vor mehr als 20 Jahren schrieb er, dass es die Diaspora im eigentlichen Sinn nicht mehr gäbe, dass die Reformierten bald überall zur Minderheit würden, und so die Hilfe nicht nur auf Freiburg und das Wallis beschränkt werden dürfe. Recht hatte er: In den Kantonen Neuenburg, Genf, Basel und auch in einigen Städten sind die Reformierten eine Minderheit geworden.

Aber auch nach seinem Rücktritt begegnete ich ihm immer wieder an den Hauptversammlungen und auch im Pfarrverein Burgdorf-Fraubrunnen. Da verteilte er vor ein paar Jahren eine eigene Schrift, in der er für die Predigt als Zentrum des reformierten Gottesdienstes eintrat. Ich hätte sie unterschreiben können.

Ja, Max Wytttenbach hatte zu vielem seine Meinung und diese vertrat er auch. Seine natürliche Autorität gab seinen Meinungen Gewicht. Aber er war kein Missionar, er war Kirchenpolitiker und auch Diplomat: Er konnte andere Meinungen stehen lassen. In seinem freundlichen Gesichtsausdruck war immer auch etwas von Grosszügigkeit und Milde. Seine Haltung und seine gütige Grosszügigkeit sind mir ein Vorbild.

Pfarrer Alfred Müller, Präsident

Kirchgemeindehaus in Romont.



Auszug aus der 173. Jahresrechnung 2015

Verwaltungsrechnung 2015

Einnahmen und Ausgabenrechnung für die Zeit vom 1.1.–31.12.2015

Einnahmen	2015	Vorjahr 2014
Bernische Landeskirche	60000.—	60000.—
Gesamtkirche der Stadt Bern	0.—	0.—
Zweigverein Oberland	17000.—	17000.—
Zweigverein Emmental	40000.—	10000.—
Zweigverein Biel-Seeland		
(Restzahlung infolge Auflösung)	0.—	0.—
Zweigverein Seftigen-Schwarzenburg	8000.—	8000.—
Kirchl. Bezirk Oberaargau (KBO)	0.—	2779.75
Kollekten aus bernischen Kirchgemeinden	3708.45	4009.50
Beiträge aus Spenden	8802.35	8640.—
Mitgliederbeiträge	90.—	110.—
Erfolg aus Wertschriften (realisiert)	12315.74	21937.17
Erfolg aus Wertschriften (nicht realisiert)	-3237.75	35165.10
Total Einnahmen	146678.79	167641.52
Ausgaben		
Projekte an Diaspora	107469.80	177950.30
Rückgabe-, bzw. Unterstützung aus Fondsrechnung	30000.—	-60000.—
Verwaltungsausgaben	17603.76	18878.78
Total Ausgaben	155073.56	136829.08
Total Einnahmen	146678.79	167641.52
Total Ausgaben	-155073.56	-136829.08
Total Ausgaben- bzw. Einnahmenüberschuss	-8394.77	30812.44

Vermögensrechnung per 31. Dezember 2015

Aktiven	2015	Vorjahr 2014
Flüssige Mittel	124646.65	58493.82
Forderungen (Verrechnungssteuerguthaben)	3671.35	4020.30
Sägestrasse Kto.Krt.	34852.35	77862.—
Wertschriften	610052.—	607066.—
Transitorische Aktiven	325.—	10000.—
Total Aktiven	773547.35	757442.12

Passiven

Kreditoren	0.—	0.—
Sägestrasse Kto.Krt.	0.—	0.—
Schwab-Boell-Fonds Kto.Krt.	147325.—	121325.—
Transitorische Passiven	9500.—	11000.—
Rückstellungen/Reserven	616722.35	625117.12
Total Passiven	773547.35	757442.12

Fondsrechnungen per 31. Dezember 2015

Reinvermögen	2015	Vorjahr 2014
Schwab-Boell-Fonds	1668920.85	1647388.85
	(Vermögenszunahme)	(Vermögenszunahme)
	21532.—	12016.09
Fischerfonds	1296580.84	1291546.16
	(Vermögenszunahme)	(Vermögenszunahme)
	5034.68	5046.59

Kumulative Vermögensveränderung Verwaltungs- und Fonds-Rechnung 2015

Verwaltungsrechnung	Vermögenszunahme	-8394.77
Schwab-Boell-Fonds	Vermögenszunahme	21532.—
Fischerfonds	Vermögenszunahme	5034.68
Kumulative	Vermögenszunahme	18171.91

Die Rechnungen sind am 25. April 2016 im Büro des Kassiers von der Revisionsstelle Urfer Treuhand AG, Bern, geprüft und als richtig befunden worden und mit dem Revisionsbericht vom 6. Mai 2016 bestätigt. Lyss, 2. August 2016

Unterstützte Projekte 2015 – Total Fr. 107469.80

Kirche Porrentruy – Fr. 15000.–

An die grosse Renovation der Kirche in Porrentruy gaben wir Fr.15000.–. Dies obwohl die Kirche Teil der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn ist. Die Finanzierung ist im Jura anders.

Kirchgemeinde Romont – Fr. 15000.–

Für die Renovation des Kirchgemeindehauses bezahlten wir Fr. 15000.–.

St. Antoni – Fr. 5000.–

Die Kirchgemeinde St. Antoni baute ein neues Kirchgemeindehaus mit Aufbahrungshalle. Durch kluge Finanzpolitik konnten die Kosten gedeckt werden. Wir gaben einen Solidaritätsbeitrag an die Inneneinrichtung.

Renovation Kirche in Lugano – Fr.40000.–

Die reformierte Kirche in Lugano wurde von Vandalen und Wasser heimgesucht. Eine Totalsanierung war nötig.

Reformierte Kirche in Lugano.



Tourismuspfarramt Oberwallis – Fr. 20000.–

In den Ferien haben die Menschen Zeit – auch um sich mit sich selber zu beschäftigen. Viele entdecken gerade in den Ferien ihre Spiritualität. Plötzlich geht man in einen Gottesdienst und findet ihn gut. Dies hat Rückwirkungen auf den Alltag. Deshalb ist es sinnvoll, diese Tourismuspfarrstelle zu unterstützen. So finden im Sommer an vielen Orten von Leukerbad bis Zermatt und von der Bettmeralp bis Saas Fee Gottesdienste statt. Der Tourismuspfarrer, Christoph Gysel, ist ein guter Kenner der Kirche und des Tourismus.

Stipendium Gustav Adolfs Werk – Fr. 9469.80

Das Gustaf Adolfs Werk ist das Pendant zur protestantischen Solidarität in Deutschland. Jedes Jahr werden zehn Studenten aus vorwiegend Osteuropa für ein Studienjahr nach Leipzig eingeladen. Wir haben ein Stipendium übernommen, weil wir es wichtig finden, dass osteuropäische Theologiestudenten und -studentinnen einen weiteren Horizont erhalten. Dies stärkt die Kirchgemeinden vor Ort, wo oft noch keine Frauen im Kirchgemeinderat sind. Das Praktikum der ungarischen Theologiestudentin fand in Zweisimmen statt.

Liebesgabe der Protestantischen Solidarität Schweiz – Fr. 3000.–

Verschiedene kantonale Vereine zahlen einen Beitrag, der dann vom Vorstand der Protestantischen Solidarität Schweiz für kleinere Projekte weitergegeben wird.

Reformationskollekte

Die Protestantische Solidarität Schweiz unterstützt damit jedes Jahr ein Projekt aus der Diaspora: 2015 Anbau der Kapelle in Bouveret VS, 2016 Reformationsfest der Jugend 2017.

Konfirmandengabe

Die Protestantische Solidarität Schweiz unterstützt damit jedes Jahr ein Projekt im Ausland. Letztes Jahr war es ein Jugendprojekt in Nordspanien, in diesem Jahr sind es Konfirmandenlager der reformierten Kirche in der Ostukraine.

Der Hilfsverein Bern ist Mitglied der Protestantischen Solidarität Schweiz und empfiehlt allen Kirchgemeinden, die jeweiligen Projekte zu unterstützen.

Herzlichen Dank allen, die diese wichtige Hilfe an unsere reformierten Schwesternkirchen unterstützen!

Protokoll der 173. Hauptversammlung

**vom Mittwoch, 9. September 2015, 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
CAP der französischen Kirchgemeinde Bern**

Vorsitz: Pfr. Alfred Müller, Präsident

Protokoll: Annemarie Flückiger

Anwesend: weitere 7 Komiteemitglieder und

Lüthi Madlen (Emmental), Gammeter Hansulrich (Oberland),
Martin Urfer, Revisor

Begrüssung:

Pfr. Alfred Müller begrüsst die Anwesenden.

Besonders begrüsst er die Vertretungen aus dem Emmental und aus dem Oberland und den Rechnungsrevisoren Martin Urfer.

Der Jahresbericht mit der Einladung für die Hauptversammlung wurde mit einem Begleitbrief an alle Kirchgemeinden verschickt.

Entschuldigungen:

Komitee: Ueli Guggler, Samuel Stalder und Christoph Wytttenbach.

Weitere Entschuldigungen: Erika Bischoff (KG Visp), Pfr. Beat Abegglen (Synodalrat Wallis)

1. Einleitung

Für die heutige Hauptversammlung hat Pfr. Alfred Müller einen Text aus dem Markus-Evangelium gewählt: 10, 42–45.

Heute erleben wir in vielen Ländern Ausbeutung des Volkes, Korruption und Festhalten an der Macht – so ziemlich das Gegenteil von «dienen».

In früheren Zeiten hatten bei uns die Pfarrer in ihrer politischen Gemeinde ein hohes Ansehen. Sie hatten und haben in ihrem Beruf keine Aufstiegschancen – sie bleiben Diener. VDM = Diener am göttlichen Wort.

Das Wort «dienen» ist heute praktisch aus dem Wortschatz gestrichen: Es gibt keine Diener, keine Dienstmädchen mehr.

Unsere «Solidarität» kann als Institution des Dienens gesehen werden. Da wo Notwendigkeit und Bedarf ist, können wir mit unseren Beiträgen dienen.

2. Protokoll der Hauptversammlung 2014

Das Protokoll ist Teil des Jahresberichtes und wurde somit allen Mitgliedern und Kirchgemeinden zugestellt.

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

Die reformierte Kirche in Porrentruy.



Delegiertenversammlung der Protestantischen Solidarität Schweiz in Bouveret mit dem Präsidenten, Pfarrer Franz Christ, in der Mitte. (Foto: Ueli Jost)



3. Jahresbericht 2014

Der Präsident hebt einige Punkte aus dem Jahresbericht hervor:

- Die Reaktivierung des Zweigvereins Emmental – neu Solidarität Emmental.
- Aktion im Bezirk Oberaargau: Ein Brief mit der Aufforderung/Bitte um Unterstützung geht an alle Kirchgemeinden.
- Von der Solidarität Schweiz wurden Schritte unternommen, um diese Institution dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund als selbstständige Kommission anschliessen zu können.
- Die Walliser Kirchgemeinde Le Bouveret erhält die Reformationskollekte – eine Kirche in bester Lage mit einmaliger Aussicht auf den Genfersee.
- Die Konfirmandengabe geht an einen nordspanischen Treffpunkt für Jugendliche.

Pfr. Alfred Müller dankt den Übersetzern Michel Hornung und Pfr. Philippe Maire bestens.

Sein Dank geht auch an das gesamte Komitee, das ihn während des vergangenen Jahres wiederum engagiert unterstützt hat.

Dass wir die Räume der französischen Kirchgemeinde unentgeltlich benützen dürfen, ist nicht selbstverständlich – herzlichen Dank!

Die gute Zusammenarbeit mit dem Synodalrat und die finanzielle Unterstützung wissen wir nach wie vor sehr zu schätzen.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2014

Hans Tschanz kommentiert und erläutert die im Jahresbericht enthaltenen Rechnungen (Verwaltung, Vermögen, Fonds).

Verwaltungsrechnung:

Einnahmen Fr. 167 641.52, Ausgaben Fr. 136 829.08. Einnahmenüberschuss Fr. 30 812.44

Verwaltungsvermögen:

Fr. 625 117.12

Fondsrechnungen:

Schwab-Boell-Fonds: Fr. 1 647 388.85 und Fischerfonds: Fr. 1 291 546.16

Der Rechnungsrevisor Martin Urfer empfiehlt der Hauptversammlung, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Die Anwesenden genehmigen die Rechnung 2014 und den Revisorenbericht einstimmig.

Pfr. Alfred Müller dankt Hans Tschanz für sein engagiertes Wirken bestens.

5. Budget 2016

Hans Tschanz verteilt den Budgetvorschlag für 2016 und erläutert die einzelnen Posten.

Das Budget sieht Erträge von Fr.162 100.– und einen Aufwand von Fr. 157 200.– vor. Der Ertragsüberschuss beträgt somit Fr. 4900.–.

Das vorgeschlagene Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Zusätzlich zu den letztjährigen Wahlen sind zwei Mitglieder zu wählen, die nicht von einer Institution delegiert werden:

Pfr. Philippe Maire bringt seine langjährigen Erfahrungen in der Walliser Diaspora mit, und Pfr. Daniel de Roche kann ebenfalls auf langjähriges Wirken in der Freiburger Diaspora als Pfarrer und als Präsident des Synodalrates zurückblicken.

Die beiden Mitglieder werden einstimmig gewählt.

Martin Urfer stellt sich als Revisor für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Er wird ebenfalls einstimmig gewählt.

7. Verschiedenes

Da es keine Wortmeldungen gibt, schliesst der Präsident die Hauptversammlung um 17.45 Uhr.

Die Protokollführerin: Annemarie Flückiger

2. Teil

Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer an der Hauptversammlung geniessen anschliessend einen herrlichen Apéro riche, den wiederum Anni Hornung und Erna Feuz von der französischen Kirchgemeinde Bern auf die Tische gezaubert haben – herzlichen Dank.

Wie wichtig und geschätzt diese Möglichkeit zum Austausch ist, kann an den ernstesten, intensivsten und fröhlichsten Gesprächen festgestellt werden.

Wie sind wir organisiert?

Die Kirchgemeinden im Schwarzenburgerland, Gürbental, Aaretal, Emmental und Berner Oberland sind in Zweigvereinen organisiert. Sie bezahlen einen Kopfbeitrag von 20 Rappen und meistens kommt eine Kollekte dazu. Viele andere Kirchgemeinden unterstützen uns direkt.

Wir sind froh um Zuwendungen und Kollekten. Herzlichen Dank!

PC 30-16556-9, Protestantische Solidarität, Bern.

Weitere Informationen unter: psbern.ch

Komitee

Alfred Müller, Pfarrer, Länggässli 25, 3604 Thun
Tel. 033 335 46 18/077 407 43 45, alfred@mueller-siegrist.ch
Präsident und Präsident Prot. Solidarität Bern/Oberland

Annemarie Flückiger, Stoosstrasse 10, 3008 Bern
Tel. 031 371 81 29, annemarie.flueckiger@sunrise.ch
Sekretärin

Hans Tschanz, Treuhänder, Bahnhofstrasse 7, 3250 Lyss
Tel. G 032 387 20 20, ht@tschanz-treuhand.ch
Kassier

Daniel Flach, Pfarrer, Heckenweg 25, 3150 Schwarzenburg
danielflach@bluewin.ch
Präsident Zweigverein Mittelland

Ueli Gugger, Eigerweg 4, 3422 Kirchberg, ugugger@besonet.ch
Vertreter Prot. Solidarität Bern/Emmental

Jörg Haberstock, Synodalrat, Brüschrain 13, 3365 Grasswil, j.haberstock@gmx.ch
Vertreter des Synodalrates der Ref. Kirche Bern-Jura-Solothurn

Michel Hornung, Talstrasse 10, 3174 Thörishaus, michelhornung@bluewin.ch
Vertreter franz. Kirchgemeinde Bern

Ulrich Jost, Ringweg 2, 4933 Rütshelen, ulrich.jost@bluewin.ch
Vertreter Kirchlicher Bezirk Oberaargau

Philippe Maire, pasteur, rue Feldeck 19, 2502 Bienne, phmaire@bluewin.ch
Vertreter franz. Kantonsteil

Daniel de Roche, pasteur, la Charrière 4, 2534 Orvin, danielderoche@bluewin.ch
Vorstand Prot. Solidarität Schweiz und Vorstand Schweiz. Evangelischer Kirchenbund

Erich Schmid, Pfarrer, Sustenweg 30, 3014 Bern, erich-susy@bluewin.ch
Vertreter Gesamtkirchgemeinde Bern

Christa Tschannen, Schützenweg 6A, 3426 Aefligen,
christa.tschannen@bluewin.ch
Präsidentin Prot. Solidarität Bern/Emmental

Christoph Wyttenbach, Chutzenstrasse 55a, 3047 Bremgarten
christoph.wyttenbach@bluewin.ch
Juristischer Berater

Herzliche Einladung zur Hauptversammlung

Dienstag, 13. September 2016, 17 Uhr

**Reformiertes Kirchgemeindehaus «Le Cap» der französischen
Kirchgemeinde Bern, Predigergasse 3, Bern**

1. Teil: Hauptversammlung

Traktanden

1. Einleitung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2015
3. Jahresbericht 2015
4. Jahresrechnung 2015
5. Budget 2017
6. Wahlen
7. Verschiedenes

2. Teil

Gemütlicher Austausch bei Speis und Trank

Neues Kirchgemeindehaus in St. Antoni.

